

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

126 (17.3.1934) Morgenausgabe

(Zweimalige Ausgabe)
Bezugspreis: Drei Mark monatlich 2,90 M im Voraus, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2,50 M. Durch die Post bez. (einmal wöchentlich) monatlich 2,10 M zuzüglich 12 Pf. Zustellgeld.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Badens große Heimatzeitung
Karlsruhe, Samstag, den 17. März 1934

Eigentum und Verlag von:
Ferdinand Ziegler & Co.
Verleger: Dr. A. Ziegler
Redaktion: Dr. A. Ziegler

Injulls Flucht vereitelt.

Vom Mitarbeiter Edisons zum Millionenbetrüger / Der „Elektrizitätskönig von Chicago“ ist unerwünscht / Zwangsrückkehr nach Athen

Deutsche Teilnahme am Nizza-Turnier - Vorboten der Frühjahrsoffensive - Badischer Segelflugrekord

m. Athen, 16. März. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Der von den amerikanischen Gerichten verfolgte Millionenbetrüger und ehemalige Elektrizitätskönig von Chicago Samuel Injull ist nunmehr auf hoher See gefasst worden. Es war ihm gelungen, am Mittwoch nachmittag, kurz vor seiner Ausweisung aus Griechenland, an Bord des griechischen Dampfers „Meotis“ zu entfliehen. Die Regierung ließ an den Kapitän des Dampfers funtentelegraphische Anweisungen, die von diesem dahin beantwortet wurden, daß er das Schiff nach dem Piräus zurückzuführen und am Sonntag dort eintreffen werde. Er verweigerte noch einmal, daß sich Injull auch tatsächlich an Bord der „Meotis“ befindet.



Selner Geschäftstätigkeit gelang es, bereits im Jahre 1907 eine Reihe von Chicagoer Licht- und Kraftgesellschaften unter dem Namen Common Wealth Edison Company zusammenzuschließen, und 1918 war Injull der einflussreiche Präsident der Peoples Gas Light and Coal Company, kontrollierte also die gesamten Licht-, Kraft- und Kohlengesellschaften in Illinois. Auf dieser Linie arbeitete er weiter. So hatte er 1924 sämtliche Vertikalgesellschaften von Chicago in seinem Konzern vereinigt. Immer mehr vergrößerte er seinen Einfluß und dehnte ihn vor allem auch auf verschiedene andere Staaten der Vereinigten Staaten aus. Die Bevölkerung setzte das größte Vertrauen in ihn.

In Chicago herrschte er ungefähr wie ein ungekrönter König.

Dementsprechend war auch sein persönlicher Aufwand. Er heiratete eine Schauspielerin und baute ihr in Chicago ein Opernhaus, das allein die Kleinigkeit von 15 Millionen Dollar kostete, und dem er alljährlich eine halbe Million Dollar als Subvention zukommen ließ. Natürlich unterhielt er auch sein eigenes Studio für Kunst-Künstler. Seine Kennpferde liefen auf allen Bahnen der Staaten und waren berühmte. Viele Unterhaltungen verließen ihm den Ehrendoktor, die vornehmsten und teuersten Klubs schätzten sich überglücklich, wenn sie Injull zu ihren Mitgliedern zählen konnten. Alles fiel ihm in den Schoß.

Injull war fünffacher Aufsichtsratsvorsitzender, Direktor von 83 Gesellschaften und Präsident von weiteren 11 Gesellschaften.

Durch leichtfertige Spekulationen legte er dann aber in den Jahren der Wirtschaftskrise ungeheure Gelder zu. Das Jahr 1932 brachte dann den Zusammenbruch des Riesengebäudes, das er um sich herum aufgebaut hatte. Eines seiner Hauptunternehmen mit einem Kapital von allein 3 Milliarden Dollar wurde plötzlich unter Geschäftsaufsicht gestellt, und unzählige kleine Sparrer verloren damals ihr Geld. Und es dauerte nicht lange, da stellte sich heraus,

daß die Geschäftsmethoden dieses einstmals so glänzenden Geldfürsten sehr bedenklich und mehr als in einem Falle an der Grenze des Verbotsbereiches waren.

Begeisterung schlug über Nacht in Entrüstung und Mut um. Und dann begann seine Flucht von Land zu Land, bis man ihn nun endlich an Bord des kleinen Dampfers „Meotis“ verhaften konnte.

Nach der Rückkehr des Dampfers „Meotis“ in den Piräus wird Samuel Injull sofort an Amerika ausgeliefert werden.

Gleichzeitig wird aus Toronto gemeldet: Das Verurteilungsgericht hat nunmehr nach einem Injullstreit von 17 Monaten die Auslieferung Martin Injulls an Amerika angeordnet. Martin Injull, ein Bruder Samuel Injulls, wird ebenfalls mit diesem zusammen großer Betrügereien in Chicago beschuldigt, die zum Zusammenbruch des Injull-Konzerns führten.

Schacht über Auslandsschulden

Bereinigung der Verschuldung / Beschränkung der Einfuhrdevisen oder Rohstoffeinfuhr?

Berlin, 16. März. Heute Abend sprach Dr. Schacht auf dem Jahresantritt der amerikanischen Handelskammer in Deutschland im Hotel „Adlon“ über das Auslandsschuldenproblem. Er führte u. a. aus: Seit vier Jahren leben wir in einer Krise, die den Bestand der Weltwirtschaft langsam untergräbt. Seitdem haben Wirtschaftsführer, Politiker und Wissenschaftler unzählige Male die Wiederkehr normaler Wirtschaftsverhältnisse als nahe bevorstehend vorausgesagt. Ein rundes Duzend internationaler Wirtschaftskonferenzen hat sich bemüht, die Krise durch alle möglichen Vorschläge aus der Welt hinwegzujubattieren. Und dennoch, sie besteht mit wenig vermindelter Schärfe weiter. Wenn auch einzelne Volkswirtschaften eine gewisse Belebung zeigen, so wollen wir es doch nicht verkennen, daß, international gesehen,

das Geschäft nach wie vor außerordentlich schlecht liegt. Beruhte die Krise lediglich auf ökonomischen Ursachen, so hätte sie sich längst wieder abgeklärt. Wir haben aber keine freie Wirtschaftsentwicklung, weil die Politik ständig die Wirtschaft unter Druck hält.

Das ganze Konglomerat von politischen und aus dem politischen Druck herrührenden Schuldverpflichtungen laftet als dauernder Alp auf der internationalen Wirtschaft.

Vor zehn Jahren hat der Dawesplan es klar ausgesprochen, daß internationale Schulden nur mit Waren und Dienstleistungen abgegolten werden können. Vor zehn Jahren hat der Dawesplan ausgesprochen, daß internationale Kreditoperationen die Abtragung von Schulden wohl zeitweilig verjögeln können, aber sie nicht endgültig verwehren.

Während man das erste Problem, daß Schulden nur mit Waren bezahlt werden können, langsam einzusehen beginnt, fehlt für das zweite Problem noch immer das richtige Verständnis, und es gibt immer noch Kritiker, die glauben, daß die politischen Schulden aus dem Versailles-Diktat und seinen Nebenabmachungen einmal voll bezahlt werden können. Diese Schulden können nur voll bezahlt werden, wenn die erstgenannte Erkenntnis des Dawesplanes in die Praxis überführt wird, wonach der Gläubiger bereit ist, Waren des Schuldners in Zahlung zu nehmen. Bis jetzt hat sich herausgestellt, daß der Gläubiger hierzu nicht bereit ist. Der Gläubiger macht demnach die Bezahlung seiner Forderung unmöglich.

Die zweite These des Dawesplanes, daß man mit Anleihen eine Zahlungsfähigkeit nur vorläufig, hat an den deutschen kommerziellen Schulden ihre Richtigkeit erwiesen. In dem bekannten Raptonbericht von 1931 können Sie nachlesen, daß 10,3 Milliarden Reichsmark aus den kommerziellen Anleihen niemals in die deutsche Volkswirtschaft hineingelangt, sondern direkt zu Reparationszahlungen verwendet sind. Diese 10,3 Milliarden Schulden aber bestehen nun in kommerzieller Form weiter.

Wenn man zu ihnen noch die Zinsen hinzuzählt, und wenn man weiter beachtet, daß unsere Auslandsschuld heute noch den ungeheuren Rückzahlungen, die wir geleistet haben, nur noch 15 Milliarden RM. beträgt, so sieht man, daß der gesamte heute noch bestehende deutsche Auslandsschuldenbetrag genau seinem politischen Ursprung entspricht, während wir alle die kommerziellen Schulden, die nicht für Reparationen, sondern für die deutsche Wirtschaft verwandt worden sind, restlos zurückgezahlt haben.

Das ist eine Leistung, die bei irgendeinem anderen Land der Welt zu komplizierteren schwierig sein dürfte, die uns aber zu der Forderung einer neuen Erörterung dieser noch rejudizierenden Schulden berechtigt.

Ich glaube, daß der Versuch gemacht werden muß, zwischen den Schuldnerstaaten und den Privatgläubigern zu einer Abmachung zu kommen.

Was jedenfalls Deutschland anlangt, so drängt sich hierzu die Notwendigkeit gebieterisch auf. Sie alle wissen, in welcher schwierigen Devisenlage Deutschland sich befindet.

Dr. Schacht erinnerte dann an die nach seinem Wiedereintritt in das Amt des Reichsbankpräsidenten erfolgten Maßnahmen, so an die Rückzahlung des geliehenen Goldes, an das Transferegebot, an die Festlegung der Transferquote, die von den ausländischen Gläubigervertretern so hart angegriffen worden sei und die trotzdem seit dem 31. Dezember 1933 bis heute zu einem Gold- und Devisenverlust von 122 Millionen Reichsmark geführt habe, so daß die Deckung sich heute nur noch auf 274 Millionen Reichsmark Gold und Devisen eingebüßt. Unsere Gold- und Devisendeckung betrage heute 8 Prozent.

Diese Entwicklung, so fuhr Dr. Schacht fort, nötigt uns nicht nur in unserem eigenen Interesse, sondern im Interesse der gesamten Weltwirtschaft zu neuen Maßnahmen. Eine weitere Kürzung der Devisenzuteilung für die Einfuhr

Der Aufschwung im Baugewerbe:

Mangel an Facharbeitern!

200000 Zentner Baustoffe befördert.

Berlin, 16. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsbahn hat im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine ungeheure Menge von Baustoffen befördert und den Transport bei einer 20prozentigen Frachtkostenermäßigung durchgeführt. Bisher sind nicht weniger als 200 Millionen Zentner Baumaterial von den Fabriken, Steinbrüchen, aus den Kiesgruben und Wäldern den Bau- und Arbeitsplätzen zugeführt worden. Zahllose Eisenbahnzüge konnten auf diese Weise wieder neu in den Verkehr eingeschaltet werden. Durch die Frachtermäßigung ist aber eine recht erhebliche Verbilligung der Baustoffe erzielt worden, so daß sich diese Preisablässe wieder auf die Bautätigkeit günstig auswirken konnten.

Die Bauwirtschaft ist nach wie vor für jede Arbeitsbeschaffung von ausschlaggebender Bedeutung. Von der Reichsregierung ist dann auch in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache nicht nur dafür Sorge getragen worden, daß Neubauten in Angriff genommen wurden, man hat besonderen Wert darauf gelegt, Wohnungsbauten und vor allem Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen. Aus diesem Grunde hat auch das Reichsarbeitsministerium die Instandsetzungs- und Umbauarbeiten jetzt noch nicht für abgeschlassen erklärt, sondern die Frist bis zum 30. Juni verlängert, so daß die verbilligte Hausreparatur für mehrere Monate noch möglich ist. Bemerkenswert ist übrigens in diesem Zusammenhang, daß viele Bauunternehmer anfangen, über einen Mangel an Facharbeitern zu klagen, und daß die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Baugewerbe einen stattlichen Hundertsatz dieser Unternehmer so stark beschäftigen, daß sie auf lange Zeit hinaus mit Aufträgen versorgt sind und neue Aufträge gar nicht mehr angenommen werden können. Das dürfte einer der Gründe sein, um die Frist für die Instandsetzungsarbeiten noch zu verlängern. Man erreicht dadurch eine weitere Streckung der Arbeiten über einen längeren Zeitraum und sichert dem Baugewerbe für viele Monate eine gleichbleibende Beschäftigung.

Wie stark sich die Arbeitsbeschaffung mit staatlichen Mitteln und auf Grund der privaten Initiative bereits ausgewirkt hat, haben die jüngsten Ziffern über den Stand der Erwerbslosigkeit gezeigt. Wie die Dinge im Baugewerbe liegen, geht noch besonders eindringlich aus den Abgangsziffern der Zementindustrie hervor. Es war schon auffallend, wie stark der Zementablaß von Dezember zum Januar in die Höhe ging, obwohl damals noch die Witterungseinflüsse die Bautätigkeit stark beeinflussten. Im Februar ist der Abgang noch weiter angelegien und ging von 210 000 Tonnen im Januar auf 322 000 Tonnen im Februar hinauf. Die starke Rück-

frage nach Zement beleuchtet wohl am besten die rege Tätigkeit im Baugewerbe. Man darf aber daraus wohl auch den Schluß ziehen, daß im Sommer die Bautätigkeit sich noch weiter steigern wird.

Industrie und Arbeitsoffensive.

DNB, Berlin, 16. März. Der Reichsverband der deutschen Industrie teilt mit: Mit freudiger Zustimmung hat die Industrie den Ruf der Reichsregierung, mit ihr und dem ganzen deutschen Volk zusammen den 21. März als Beginn der neuen Arbeitsoffensive zu feiern, angenommen. Handwerk und Handel werden diese Feier in öffentlichen Versammlungen begehen. Dagegen wird die Industrie diese Feierkosten ihrer Struktur entsprechend in den Betrieben selbst abhalten, um hierdurch auch gleichzeitig der Volkswirtschaftlichkeit von Werkführung und Gefolgschaft gerade an der Schwelle der gemeinsamen Arbeit sichtbaren Ausdruck zu geben. Bei dieser Gelegenheit wird die Werkleitung die seit dem 1. Okt. 1933 eingestellten Arbeitskräfte freiwillig in den Betrieb einführen und einen Ausblick auf die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens in der nächsten Zeit geben.

Die Berichte stimmen darin überein, daß der Anruf der Reichsregierung überall in der Industrie einen begeisterten Wiederhall findet. Dem Reichsstand der Deutschen Industrie ist aus allen Teilen des Reiches gemeldet worden, daß die Durchführung der vorgesehenen Feiern überall sichergestellt ist.

Polsterung der 3. Wagenklasse.

Berlin, 16. März. Um der notleidenden Industrie einen weiteren Arbeitsauftrag zukommen zu lassen und um damit gleichzeitig den vielfachen Wünschen der Reisenden nach Erhöhung der Bequemlichkeit nachzukommen, hat sich die Deutsche Reichsbahngesellschaft entschlossen, die Sitze in der 3. Wagenklasse polstern zu lassen. Für die Polsterung sind zunächst die D-Zugwagen und die vierachsigen stählernen Sitzwagen vorgesehen, ferner die Triebwagen, soweit sie nicht im Stadt- und Vorortverkehr in Berlin, Hamburg, Altona und Stuttgart verwendet werden. Noch im Jahre 1934 sollen die Sitze 3. Klasse in den seit Beginn des Jahres 1919 gebauten D-Zugwagen gepolstert werden.

Die Polsterung soll in der Weise geschehen, daß die Sitze eine Polsterung unter Verwendung der Regelfedern und die Rückenlehnen eine Filzauflage mit Wuschbezug erhalten.

Die Detigheimer Volkschauspiele rüffen zur neuen Spielzeit.

Weitgehende amtliche Unterstützung.

Die Detigheimer Volkschauspiele, die unter der Leitung von Pfarrer Saier eine der ältesten deutschen Laienspielschulen darstellen, wurden durch Entscheidung des Reichsbundes der Deutschen Freilicht- und Volkschauspiele zur landschaftswichtigen Bühne erklärt. Sie haben damit den Rahmen einer nur örtlichen Bedeutung gesprengt und die ihnen zuteil gewordene amtliche Anerkennung wird sie in der Spielzeit 1934 zu besonderen Leistungen anfeuern.

Durch die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen den Reichs- und Staatsstellen, sowie der Gemeinde ist die finanzielle Basis für den Umbau der Naturbühne gefunden. Nachdem der Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Franz Moraller, in einer öffentlichen Versammlung in Detigheim auf die einer landschaftswichtigen Bühne erwachsenden großen Aufgaben hingewiesen hatte, konnte festgestellt werden, daß die bisher bewährte Spielgemeinschaft, aber auch die Vereine des Ortes, ihre ganze Kraft noch mehr als früher für das Spiel einsetzen werden. Zum ersten Male werden in diesem Jahr, einer grundsätzlichen Anordnung des Präsidenten der Reichstheaterkammer zufolge, Berufschauspieler in Detigheim mitwirken. Als Ergebnis einer Besprechung in den Räumen der Landespropagandastelle, an der Vertreter des Badischen Verkehrsverbandes, der Reichsbahndirektion, der Oberpostdirektion, der Kurdirektion Baden-Baden, des Verkehrsvereins Karlsruhe und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ teilnahmen, kann festgestellt werden, daß die Detigheimer Volkschauspiele in diesem Jahr die weitestgehende Unterstützung der genannten Behörden und Organisationen erfahren werden.

Baldur von Schirach kommt nach Kehl.

Wie die Pressestelle des Hitlerjugend-Banner 170 mitteilt, dürfte es feststehen, daß Reichsjugendführer Baldur von Schirach am 15. Juli in Kehl stattfindenden Großen Hitlerjugend-Kundgebung teilnehmen wird, zu der auch Reichskammler Robert Wagner und Landesjugend- und Gebietsführer Friedrich Kempfer ihr Erscheinen zugesagt haben. Die gewaltige Kundgebung wird einen Aufmarsch von über 30 000 Hitlerjugenden bringen.

Bannreffen der Hitlerjugend in Offenburg.

Am kommenden Sonntag findet in Offenburg ein großes Bannreffen der Hitlerjugend des Bannes 170 statt, an dem ebenfalls Jungvolk und BDM teilnehmen werden. Zu diesem großen Bannreffen erscheinen: Landesjugend- und Gebietsführer der Hitlerjugend Friedrich Kempfer, Stabsleiter und Oberbannführer D. Heide und der Gebietsjungvolkführer Fritz Enderle. Die große Kundgebung findet um 10 Uhr auf dem Stegermatt-Sportplatz statt. Nach ihr erfolgt ein Aufmarsch durch die Stadt mit anschließendem Bormarsch am Bezirksamt vor dem Gebietsführer und Stabsleiter.

Nachmittags findet eine feierliche Veranstaltung anlässlich der 10jährigen Gründung der Ortsgruppe Offenburg in der landw. Halle statt, bei der Kultusminister Dr. Wadler sprechen wird.

Polizeiliches Einschreiten gegen Unbelehrbare.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Veranlassung des Geh. Staatspolizeiamts wurde in Pöhlbach bei Willingen der Milchhändler Josef Scherzinger festgenommen, weil er fortgesetzt Angehörige der Hitlerjugend, die in seinem Geschäft verkehrten, von der Leistung des Deutschen Grußes abzubringen versuchte. In St. Georgen wurde durch die Geh. Staatspolizei Joh. Buzry festgenommen, der seit längerer Zeit mit der in der Schweiz sich aufhaltenden Witwe des Kurt Eisner, Else Eisner, geb. Bely, in Briefwechsel stand.

Die Großwehranlage Kembs.

Ein Vortrag im Kampfbund der deutschen Architekten und Ingenieure (KADIA) in der Techn. Hochschule Karlsruhe.

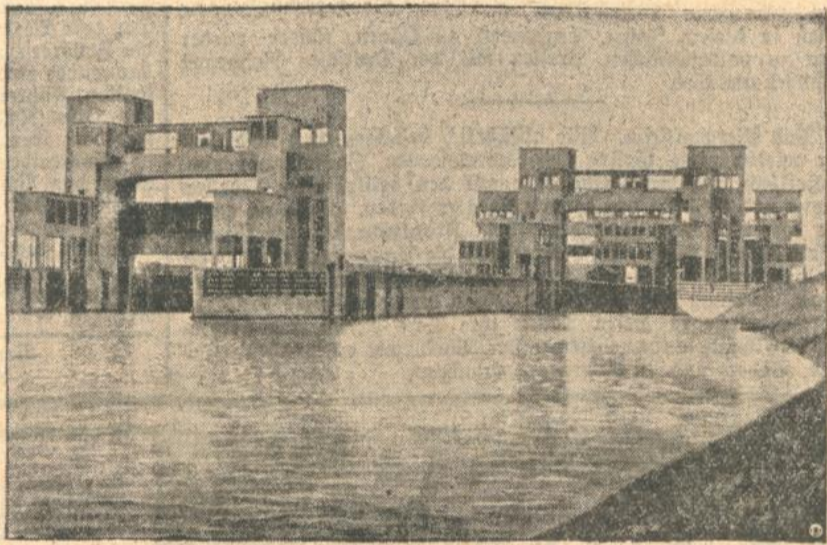
Der Kampfbund der deutschen Architekten und Ingenieure (KADIA) hatte seine Mitglieder und die Mitglieder der technischen Fachverbände in die Technische Hochschule Karlsruhe zu einem sehr interessanten Vortrag des Direktors der Firma Dyrhoff & Widmann, Dipl.-Ing. Beuteführer, eingeladen, der zu dem Thema sprach: „Die Großwehranlage Kembs am Oberrhein und die mit ihr im Zusammenhang stehenden französischen Schiffahrts- und Kraftanlagen.“

Der Vortrag behandelte die in den Jahren 1928 bis 1933 zur Ausführung gekommenen Anlagen für die Schiffbarmachung des Oberrheins unterhalb Basel im Bereiche der sog. „Zweiten Schwelle“.

Die „Staustufe Kembs“ besteht aus dem 4 km. flussabwärts der deutsch-schweizerischen Grenze gelegenen Wehr mit 5 Wehrungen zu je 30 Meter Breite bei 14 Meter Stauhöhe, einem rund 6 km. langen Zuleitungskanal größter Abmessungen und der an dessen unterem Ende befindlichen Doppelschleuse, einer der größten Europas, sowie einem Krafthaus mit 6 Turbo-Generator-Einheiten zu je 35 000 Pferdestärken.

Das Stauwehr wurde auf Grund eines Sachleistungsvertrages von einer Arbeitsgemeinschaft der Firmen Dyrhoff & Widmann und Siemens Bauunion ausgeführt; es bot infolge der ungünstigen Bodenverhältnisse und der Bedingung einer stets aufrecht zu erhaltenden Großschiffahrt besondere Schwierigkeiten, die an Hand von Planwiedergaben und Lichtbildern anschaulich geschildert wurden. Die sichere Gründung dieses Bauwerkes erfolgte unter ausgedehnter Anwendung des Druckluftverfahrens mittels 36 Senktafen aus Eisen und Eisenbeton, sowie auch unter Verwendung großer Fangdämme in Spezialbauweise. Die größte Höhe dieses Wehres beträgt von der Gründungssohle bis zur Bedienungsbrücke 49 Meter. Die Wehrerschüsse bestehen aus Rollschützen nach den Konstruktionen der Buz U. G., Basel, ausgeführt durch die Eisenbau Wöhler U. G. in Verbindung mit der Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg.

Im Zusammenhang mit dem eigentlichen Wehrbau fanden sehr ausgedehnte Anlagen an den Ufern unterhalb und besonders oberhalb im Bereiche des Staugebietes, wie z. B. Ufersicherungen, Staumdämme von mehreren Kilometern Länge, Entwässerungsgräben und Abwasserleitungen mit zugehörigen Pumpstationen. An Erdbewegungen wurden 1 000 000 Kubikmeter geleistet. An



7 300 000 Kubikmeter, während an Beton 465 000 Kubikmeter auszuführen waren, mit Arbeitsmengen bis zu 2000 Kubikmeter pro Tag. Die gigantischen Baumaschinen werden in ihrer Arbeitsweise im Film vorgeführt, wobei auch die einzelnen Arbeitspausen des Stauwehrebauwerkes zur zusammenfassenden Darstellung gelangen.

Erfreulicherweise konnte bei den oben erwähnten Arbeiten durchweg ein reibungsloses und vorbildliches Zusammenwirken aller Beteiligten, der deutschen wie der französischen Unternehmer und Arbeiter, festgestellt werden, das allein die gewaltigen Leistungen ermöglichte.

Wie unseren Lesern bekannt, hat das oben geschilderte Stauwehr für die Fischerei am Oberrhein erhebliche Störungen nach sich gezogen. (Siehe „Bad. Presse“ Nr. 118 vom 13. März 1934.)

Die Aufgaben der Genossenschaften.

Der Reichshauptabteilungsleiter III Trumpf sprach zu den bad. Kreishauptabteilungsleitern III.

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Die Landeshauptabteilung III hatte ihre Kreishauptabteilungsleiter zu einer ersten Tagung in Karlsruhe zusammengerufen. Durch die Anwesenheit des Reichshauptabteilungsleiters III Trumpf kommt dieser Tagung besondere Bedeutung zu.

Der Reichshauptabteilungsleiter III Trumpf gab ein Bild von den Zielen der Hauptabteilung III und führte dabei u. a. folgendes aus: Die Hauptaufgabe der Hauptabteilung III sei die Geldkonzentration im Reichsnährstand. Zum Verhältnis der Hauptabteilung IV zur Hauptabteilung III betonte der Referent, daß die da und dort noch bestehenden Reibungen mit der Zeit unbedingt beseitigt würden. Die Genossenschaftsorganisation hat nur dann ihren Sinn erfüllt, wenn sie strengste Disziplin wahrt. Es muß von jedem Genossen und von jeder Ortsgenossenschaft grundsätzlich Ausschließlichkeit und Genossenschaftstreue verlangt werden. Der Referent ging dann zur Kredit- und Zinsfrage über und führte folgendes aus: Grundsätzlich darf in Zukunft nur die Kreditwürdigkeit und nicht nur Kreditfähigkeit bei der Hingabe von Krediten durch die Genossenschaft maßgebend sein. Der Nationalsozialismus begünstigt sich nicht mit der Kreditfähigkeit, die auf wirtschaftlichen Sicherheiten beruht, sondern legt besonderen Wert auf die Kreditwürdigkeit auf Grund menschlicher und charakterlicher Werte. Zum Zinsproblem ist zu sagen, daß dessen Lösung keineswegs in der Hand der Genossenschaftsorganisation liegt, sie hat lediglich Einfluß auf die Regelung der Zinsspanne. Hierzu muß aber verlangt werden, daß das raumgebundene Kapital nur der genossenschaftlichen Dorfkasse selbst zugeführt wird. Um dies zu erreichen, muß eine erhöhte Spareinlagenwerbung einsehen,

bei der folgende Grundfrage zu beachten sind: Nur der kann als Sparspar einlagenwerber in Betracht kommen, der auch wirklich Ansehen in seinem Dorfe besitzt. Die Werbung muß von Mund zu Mund gehen, denn technische Reklame wirkt beim Bauern nicht. Die Schuldenmoral, die teilweise stark gelitten hat, muß wieder gefördert werden.

Zur Frage der Warenbewegung ist zu sagen, daß sich gerade bei Verwendung der letzten Ernte die Notwendigkeit des Bestehens einer genossenschaftlichen Organisation bewiesen hat. Einzelpersonen können nie die Genossenschaftsorganisation, deren Träger die Macht der Bauern ist, ersetzen.

Zur Erfüllung der Zukunftsaufgaben des Genossenschaftswesens bedarf es einer einwandfreien Führerschaft, die reiflos aus den Reihen der Bauernselbst kommen muß. Zum Schluß betonte der Reichshauptabteilungsleiter, daß die landwirtschaftliche Genossenschaftsorganisation das Fundament und die Garantie für das Bestehen des Reichsnährstandes und des Bauernstandes überhaupt abgibt.

Direktor Pilger völlig schuldblos.

Der Hauptabteilungsleiter III der Landesbauernschaft Baden, Rupp, veröffentlicht in der Wochenschrift „Badischer Bauernstand“ eine Bekanntmachung, wonach Direktor Pilger-Karlsruhe, der vor Jahresfrist infolge von Beschuldigungen außer Dienst gesetzt worden ist, wieder in seine alte Stellung als Direktor der Badischen landw. Zentralgenossenschaft Karlsruhe eingesetzt wurde. Die mit aller Gründlichkeit geführte Untersuchung ergab seine völlige Schuldblosigkeit.

Kleinsiedlung in Baden.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Der IV. Abschnitt der vorstädtischen Kleinsiedlung ist im Gange. Außer den größeren Städten, die schon in den vorhergehenden Abschnitten solche Siedlungen errichtet haben, und die dabei gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiet verwerten können, sind jetzt auch eine ganze Reihe mittlerer und kleiner Städte, sowie größere Dörfer mit zahlreichen Erwerbslosen im Begriff, solche Siedlungen zu errichten. Im I. und II. Abschnitt sind rund 800 Stellen fertiggestellt und bezogen, rund 680 Stellen des II. Ergänzungsabschnitts und des III. Abschnitts sind im Bau, aus den Mitteln des IV. Abschnitts werden in den Städten mit über 10 000 Einwohnern etwa 600 Siedlerstellen und in den kleineren Städten und Landorten etwa 450 Siedlerstellen errichtet werden.

Von den Haupttypen, die sich in den früheren Abschnitten bewährt haben, hat das Ministerium des Innern eine kleine Sammlung von Mustern zusammengestellt und im Lande verteilt, und zwar je 6 Vorkäfige für Einzelhäuser und für Doppelhäuser. Die Serie wird an die Gemeinden, die eine Siedlung bauen wollen, unentgeltlich abgegeben und soll die Entwürfsarbeit für neue Siedlungen erleichtern. Architekten oder andere Interessenten, die sich mit der Kleinsiedlung befassen wollen, können diese Musterpläne zum Preis von 1 RM. von der Bauabteilung des Ministeriums beziehen.

Das Ministerium legt Wert darauf, daß die Siedler und die Gemeinden beim Bau der Siedlungen und Siedlerhäuser gut beraten werden; da die Bezirksbaumeister durch andere Aufgaben derzeit außerordentlich in Anspruch genommen sind, stehen auch die staatlichen Bezirksbauämter zur Beratung zur Verfügung.

— Sedach (bei Weilsheim), 13. März. (Korrektion der Sedach.) Die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt der Sedach-Korrektion werden am 1. April in Angriff genommen. Der

erste Bauabschnitt wurde, wie erinnerlich, im vorigen Jahre durch den freiwilligen Arbeitsdienst vollendet. Auch diesmal werden wieder zahlreiche Arbeitslose Beschäftigung finden. Mit der Regulierung ist der Bau einer Seckach-Brücke geplant.

Bürgermeisterversammlung in Eßlingen.

× Eßlingen, 16. März. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Lupp von Sulzbach fand im Rathausaal eine Versammlung der Bürgermeister des Bezirks statt. Diese besaßen sich nach Erledigung anderer Fragen hauptsächlich mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm im Eßlinger Bezirk. Landrat Dr. Gädtele wies darauf hin, daß von sämtlichen Gemeinden bis Ende des Monats mitgeteilt werden müsse, welche Arbeiten geplant seien, wie viele Kosten und Tagewerke erforderlich seien und mit welchen Mitteln diese bestritten würden. Wenn möglich, solle diese Darlegung auf weite Sicht angelegt sein. In Betracht kämen auch solche Projekte, die sich auf mehrere Bezirke erstrecken und bereits begonnen seien, wie z. B. die Korrektion des Malcher Landgrabens oder solcher, die unmittelbar bevorstünden (Dammbauten bei Neuburg u. weier). In Betracht gezogen sei auch die Wiesenernennung im Albtal.

Der stellv. Direktor des Karlsruher Arbeitsamtes, Dr. Weis, gab Auskunft über die schriftlichen Anträge, die vonseiten der Gemeinden wegen der Arbeitsbeschaffung eingereicht werden müssen. Inspektor Wetzter vom hiesigen Bezirksamt behandelte die Siedlungsfrage. Ueber das Rechnungswesen referierte Oberrechnungsrat Walde, die große Verschuldung der Gemeinden müsse mehr und mehr zurückgeschraubt werden.

Zum Schluß sprach Landrat Dr. Gädtele den aus dem Amte scheidenden Bürgermeistern Dambach-Wörth u. Bacht-Schielberg für ihre vorbildliche Tätigkeit Dank aus.

Verhaftungen in Emmendingen.

— Emmendingen, 16. März. Eine durch Gendarmerie, Polizei und SA. durchgeführte Razzia bei ehemaligen Kommunisten förderte belastendes Material zu Tage. Fünf Personen wurden in Schutzhaft genommen. Das Haupt der Razziaführer ist der frühere KP-Direktionsrat Sablonst, der bereits im letzten Jahre im Konzentrationslager untergebracht war.

— Destrungen (Amt Bruchsal), 14. März. (Todesfall.) Nach einem längeren Leiden ist Dr. med. Eugen Hoh im Alter von 65 Jahren gestorben. Er stammte aus Mühlhausen (Amt Wiesloch) und hat als allgemein geschätzter Arzt hier vier Jahrzehnte seine Praxis ausgeübt.

— Destrungen, 16. März. (Sturz aus dem Fenster.) Das etwa zweijährige Kind des Mechanikers Jakob Beder stürzte hier aus dem Fenster des 2. Stockwerks und mußte mit zwei Armbrüchen in das Bruchsaler Krankenhaus überführt werden.

— Kehl, 16. März. (Eingliederung in die HJ.) Gestern Abend fand in der Stadthalle die feierliche Eingliederung der evangelischen Jugend in die HJ. statt. Bei dem feierlichen Akt sprachen Unterbannführer Willneß, Stadtpfarrer Krapp-Dreier für den badischen Jugendpfarrer, Bürgermeisterstellvertreter Gutekunst und Bannführer Wette-Offenburg in Vertretung des Oberbannführers Heidt.

— Haslach, 15. März. (Todesfall.) Am Mittwoch wurde der allgemein geschätzte und beliebte Mitbürger Dr. J. K. Kempf ins Jenseits abgerufen. Dr. Kempf wurde am 24. Juni 1853 als Sohn eines Tierarztes geboren, trat 1868 in den badischen Postdienst ein und zog sich nach 55jähriger Dienstzeit in seine Heimat zurück. Im Juli 1932 feierte er sein goldenes Jubiläum. Dr. Kempf erwarb sich hohe Verdienste um seine Heimat durch seine schriftstellerische Betätigung und seine vielseitige Arbeit für das Heimatmuseum.

— Schopfheim, 16. März. (Unfall einer Drahtseil.) Zwischen Maulburg und Schopfheim wollte eine Drahtseil, die mit einem Bahnmessner und einem Schloffer besetzt war, eine Weiche passieren, nachdem kurz zuvor ein Güterzug die Strecke befahren hatte. Sie überließ, daß die Hauptseile noch gesperrt war und entgleiste infolge der noch nicht umgestellten Weiche. Der Bahnmeister erlitt bei dem Sturz Quetschungen und Schürfungen, der Schloffer einen doppelten Armbruch.

— Säckingen, 16. März. (Bürgermeisterwahl.) Am Donnerstagsabend wurde der bisherige stellvertretende Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Dr. Maximilian Uttenhaller einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Säckingen gewählt.

— Ueberlingen, 15. März. (Segelspa.) In der Gründungsversammlung traten 51 junge Leute der Ortsgruppe des DVB. bei. Bürgermeister Dr. Spreng übernahm den Vorsitz.

Zur täglichen Reinigung und Hautpflege

die seit Jahrzehnten bekannte

PFEILRING Lanolin-SEIFE

Stück 30 Pfg
3 Stck. 85 Pfg

Bewährt durch viele lange Jahre!
Bekannt als grundsätzliche Ware!

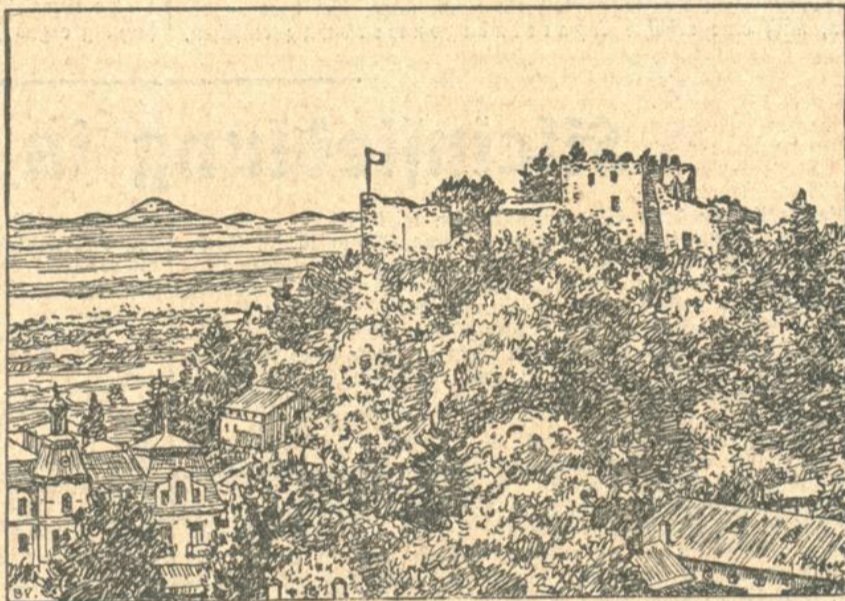




Deisterliches Badenweiler.

In den Raubwäldern der Vorberge, die dem Schwarzwald westwärts, gegen die schimmernde Ebene hin, vorgelagert sind...

Das österliche Badenweiler im hellen, düftigen Staat der Frühlingsblüten des deutschen Südens ist recht dazu angetan, den aus der Enge der Städte kommenden Gast zu erquiden und heiter zu stimmen.



Badenweiler, Blick auf Rheinebene und Vogesen.

Diesen deutschen Süden in seinem vollen, beglückenden Zauber zu genießen, bietet das österliche Badenweiler reichste Gelegenheit.

Das südliche Badenweiler bezeugt sich am sichtbarsten in dem die malerische Schloßruine umflämenden Kurpark mit seinen vielen fremdländischen, immergrünen Bäumen und Büschen.

Kein Mal, daß man droben auf den über tausend Meter aufragenden Bergen der sündlichen „Bretter“ froh werden kann...

Franz Baldeweger.

Kochel am See in den bayerischen Alpen.

Wie in der machtvollen, geschichtlichen Gestalt des Schmiedes von Kochel der in der Sendlinger Bauernschlacht den Heldentod fand...

Ebene und Schienenstrang sind in Kochel zu Ende und damit endgültig alles, was der Erholungssuchende zu verlassen wünschte.

Kochel selbst ist ein typisch oberbayerischer Gebirgort. Durch seine günstige Lage ist es gegen rauhe Winde geschützt.

auf der schon Goethes Rutsche nach Italien rollte, gibt es wunderbare, hainartige Klüften und leicht zu erreichende Berggipfel mit hervorragenden schönen Rundblicken...

Nicht ohne Grund hat ein bayerischer Fürst Kochel am See als den schönsten Flecken seines Landes bezeichnet.

Auch in diesem Jahre, beginnend zu Ostern, führen wieder Fahrten zu volkstümlichen Preisen mit der Deutschen Reichspost nach Kochel am See.

Bad Mergentheim. Wie alljährlich besuchten auch in diesem Winter wieder viele Galle- und Leberleidende, Zuckertrank u. m.

Erfolgreicher Schulungskurs für Fremdenverkehr.

Der tätige Verkehrsverein Eberbach am Neckar führte vor kurzem mit großem Erfolg einen acht tägigen Schulungskurs durch...

An fünf Abenden wurden sodann alle wesentlichen Teilfragen des neuzeitlichen Reiseverkehrs erörtert und diskutiert.

Erster Abend: Voraussetzungen und Grundlagen des Fremdenverkehrs: Verkehrs-Einrichtungen, Verkehrsmittel, Reiseleistungen, Unterkunftsmittel.

Zweiter Abend: Werbemethoden und Werbemittel der Fremdenverkehrsförderung.

Dritter Abend: Wirtschaftlicher Nutzen des Fremdenverkehrs und Kontrolle der Wirkungen der Reisepropaganda.

Vierter Abend: Das Wesen natürlicher, werbender Gastlichkeit im Großen und Kleinen.

Schlussabend: Besser nicht, als unüberlegt und schlecht werben! Sparames Werben und durchdachte werbetätigkeitsvollendet gestaltete Propaganda.

Der Besuch der Vortragsabende, die auch mit dem Klärungswerkzeug frischen Frage- und Antwort-Anstausches arbeiteten, war durchweg sehr gut und wuchs ständig.

Entscheidend für die Erfolge im Fremdenverkehrswesen ist vor allem das Vorhandensein und Spürbarwerden einer lebendigen Atmosphäre der Gastlichkeit.

Verantwortlich für den Inhalt der Beilage: Richard Volderauer, Karlsruhe.

Table with hotel names and prices (Grand Hotel Palace, Hotel Esplanade, etc.)

LOCARNO SÜDSCHWEIZ advertisement with a map and list of hotels

Table with hotel names and prices (Hotel Mont Fleury, Hotel Pens. Palmiera, etc.)

Suchen Sie Erholung in herrl. Natur bei bester Verpflegung und Unterkunft? Dann besuchen Sie das albekannteste Hotel zum Hirsch Bad Teinach

Höhenluftkurort Obermusbach bei Freudenstadt, Gasthof und Pension zum Auerhahn

Hallwangen bei Freudenstadt, Gasthof Grüner Baum

Kurort Lindenhof, Freiburg-Schalstadt für Schwierigkeiten seelischer u. nervöser Natur.

Freudenstadt „Haus am Walde“ Adoff-Hiller-Strasse 105. — Ruhige, schöne Lage a. Palmtenwald.

Dornstetten. Gasthof u. Pension Linde empf. seine Fremdenzimmer, st. Wasser, Zentralheiz., Schwimmbad am Plage.

HALLWANGEN Kurhaus Waldeck erst. u. südl. Haus a. Plage, dir. am Walde, Zentralheiz., elektr. u. Warmwass., Wassertische, eig. Forellenzucht, bill. Pension u. best. Empf. Pros. b. d. Def.: Wdm Hüster u. Bad Presse.

Altglashütten Pension „Sommerberg“ Hochschwarzwald, 1000 m hoch. — Sonnige, haub. u. larmfreie Lage in Waldbüsche.

Trink- und Badekur natürlich kohlen-saure Sole-Sprudel Moor- u. Dampfbäder für Mogen, Darm, Herz, Gelenke, Gicht, Rheuma, Leber, Galle, Fettleibigkeit

Bad Kissingen

Rakoczy-Brunnen zu Hausirnkuren für Magen, Darm u. Stoffwechsel. Versand und Nachweis von Bezugsquellen durch die Badeverwaltung

Plakate u. Prospekte, erfahrene Verlagsverwaltung, in ein- u. mehrfarbiger Ausfertigung, 3. Thiergarten Karlsruhe i. B.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. März 1934.

Aufruf an die Karlsruher Bevölkerung.

Wir fordern die gesamte Karlsruher Bevölkerung auf, am Mittwoch, den 21. März 1934, an der Uebertragung der Rede des Führers Adolf Hitler von 11 bis 11,50 Uhr morgens teilzunehmen.

Die Uebertragung findet statt:

- 1. in sämtlichen Fabriken und Betrieben für die Belegschaft,
2. in sämtlichen städtischen und staatlichen Behörden für die Beamten,
3. in sämtlichen Schulen für Lehrer und Schüler,
4. durch Großlautsprecher-Anlage auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Ferner findet am Rheinhafen der erste Spatenstich durch Innenminister Hg. Pflaumer zu dem Neubau des Delbeckens am Rheinhafen statt, unter Beteiligung derjenigen Karlsruher Einwohner, welche an den Uebertragungen in den Betrieben und Behörden nicht teilnehmen können.

Erster Landesbauerntag 1934 in Karlsruhe.

Der Landesbauernführer Huber, M. d. R., erläßt in Folge 11 des 'Badischer Bauernland', Wochenschrift der Landesbauernschaft Baden, die Bekanntmachung, daß das erste Landesbauerntag Baden am Sonntag, den 25. März 1934, vormittags 10 Uhr, im Plenarsitzungsaal des ehemaligen Bv. Landtags, Karlsruhe Ritterstr. 20, stattfindet.

Neben dem Landesbauernführer spricht u. a. der Reichshauptabteilungsleiter I, Staatsrat Reineke. Voraussetzungen sind auch ein Vertreter der badischen Regierung, welcher an der Veranstaltung teilnehmen wird, das Wort ergreifend.

Die Mitglieder des Landesbauernrats (Landeshauptabteilungsleiter, Kreisbauernführer, Kreisobleute usw.) werden noch besondere Nachricht erhalten.

Am Tage zuvor wird der Landesbauernrat zu seiner ersten Arbeitstagung zusammentreten. Die Mitglieder des Landesbauernrates erhalten hierzu noch besondere Einladung.

Ausstellungs- und Vortragsraum für das Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk.

Zur weiteren Förderung des Gas- und Stromabflusses soll ein Ausstellungs- und Vortragsraum für die Gas- und Stromwerbung eingerichtet werden. Diese neue Einrichtung will sich ganz in den Dienst der Gas- und Stromabnehmer stellen; sie sollen dort Gelegenheit haben, jederzeit neue und erprobte Geräte für Gas und Strom ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen und in allen Verbrauchsfragen kostenlos und unverbindlich Rat zu holen.

Die Stadt Karlsruhe in der Arbeitsschlacht.

Einleitung der neuen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Am 21. März erster Spatenstich für das Delbecken im Rheinhafen.

Am Tag des Beginns der Frühjahrsoffensive in der Arbeitsschlacht wird der erste Spatenstich für das Delbecken im Rheinhafen getan. Ein schlichter Feiertag soll die Bedeutung des Tages unterstreichen. Am Morgen marschieren die erste Belegschaft zur Baustelle. Wie jede große Bauarbeit benötigt auch der neue Hafenbau eine gewisse Anlaufzeit, so daß bis zum Einzug der vollen Belegschaft noch 2-3 Wochen verstreichen werden.

Beginn der Frühlingsplanung: Tiefertagung der Federbachjöhle.

Zur Beschäftigung von 50-60 arbeitslosen Volksgenossen wird mit einem Kostenaufwand von rund 60 000 RM in 10 500 Erwerbslosentagelohn die Sohle des Federbachs im Tiefgestade bei Daglanden planmäßig vertieft, der Bachlauf im ganzen reguliert und das Ufer befestigt. Die Arbeiten schließen sich an die derzeit am Oberlauf des Baches auf Gemartung Forstheim zur Durchführung kommenden umfassenden Regulierungsarbeiten an und leiten die geplante grundlegende Sanierung des großen Gewinns 'Frühlings' in der Rheiniederung bei Daglanden ein.

Eine neue Arbeit im Süden der Stadt: Regulierung des See- und Scheidgrabens.

Im Anschluß an die von der Stadtgemeinde Durlach beabsichtigte Tiefert- und Geradlegung des See- und Scheidgrabens innerhalb des Durlacher Waldes soll auch die in städtischer Unterhaltung stehende Strecke dieses Grabenlaufs entlang der Gemartungsgrenze

Karlsruhe-Durlach und Karlsruhe-Ettlingen ausgeräumt und planmäßig vertieft werden. Zugleich wird der fast völlig aufgelandete Magerothgraben in der Nähe des Hofguts Rüppurr ausgehoben und nach dem Scheidgraben durchgehoben werden. Die Arbeiten verursachen einen Kostenaufwand von 19 000 RM und geben in 2550 Tagelöhnen 30 Erwerbslosen während der Sommermonate Beschäftigung und Verdienst. Die Arbeiten sind insofern volkswirtschaftlich wertvoll, als dadurch die Karlsruher Gemartungs- und Eigentumsflächen besser entwässert werden, was für die Wald-, Feld- und Wiesenflächen beim Rüppurrer Gut und das Gebiet südlich der Graf-Eberstein-Straße in der Nähe der neuen Diakonissenanstalt in Rüppurr ein dringendes Erfordernis ist.

Eine Arbeit im Norden der Stadt: Neben Arbeitslosen auch Freiwilliger Arbeitsdienst bei der Einweihung des Flugplatzes.

Für den ersten Abschnitt der Flugplatzweiterung sind inzwischen die notwendigen Waldauskldungen vorgenommen worden. Mit den Einweihungsarbeiten auf dem nördlichen Teil des Flugfeldes haben Arbeitslose begonnen; nach erfolgter Entfernung der Baumstümpfe werden weitere Arbeitslose für die sehr umfangreichen und mit einem bedeutenden Kostenaufwand (über 200 000 Reichsmark) verknüpften Einweihungsarbeiten eingestellt. Zur Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes hat sich der Stadtrat entschlossen, einen abgetrennten Teil der Arbeiten für den freiwilligen Arbeitsdienst einzurichten und die Baustelle für eine Abteilung von 70-80 Mann zur Verfügung zu stellen. Der Arbeitsdienst erhält damit eine in der Nähe seines Lagers in der ehemaligen Artilleriekaserne auszuführende Arbeitsmaßnahme, die zugleich eine Ausleihsarbeit für die unter Umständen Hochwasserereignisse ausgelegten Dammbauarbeiten im Rheinwald bei Knielingen bildet. Die Kosten der 12 000 Arbeitsdienstwilligen-Tagewerke umfassenden Maßnahme belaufen sich einschließlich der persönlichen Kosten auf rund 50 000 RM, von denen die Stadt Karlsruhe rund 26 000 RM zu tragen hat.

Vergebung des Bedarfs an Gehweg- und Einfahrtsplatten.

Die Lieferung des diesjährigen Sommerbedarfs an Zementgehweg- und Einfahrtsplatten mit einer Auftragssumme von 29 000 RM wird (in der Hauptphase an eine hiesige Firma) vergeben.

Werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt.

Das gewaltige Erwachen Deutschlands, sein Wille, sich aus eigener Kraft wieder empor zu arbeiten, hat sich für alle Zeiten vorbildlich im Winterhilfswerk gezeigt. Noch nie hat sich ein Volk in Not und Elend so zusammengeschlossen, wie das deutsche. Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1933/34 hat energisch den Kampf gegen Hunger und Kälte in diesem Winter aufgenommen und ihn siegreich geführt. Jeder hat gegeben und geopfert, jeder hat für seinen Volksgenossen geort, daß der Winter mit seinen Unbilden überwinden wurde. Mit Staunen hat das Ausland auf uns gesehen. Deutscher Zusammenhalt, deutscher Opfergeist und Kameradschaft haben für das Dritte Reich gewonnen und dem Sozialismus der Tat gedient.

Allen Volksgenossen sei hierfür und für ihre Opfer gedankt. Aber noch ist die Not nicht ganz überwunden. Viele Volksgenossen sind noch ohne Arbeit, viele Familien in Sorge und Not. Wenn nun das Winterhilfswerk am 31. März endet, so dürfen wir nicht die Hände in den Schoß legen. Die Arbeit hört am 31. März nicht auf! Vielmehr kann sich die NS.-Volkswohlfahrt, die Trägerin des Winterhilfswerkes, nach Abschluß der Winterarbeiten erst ihren eigentlichen Aufgaben zuwenden, die auf dem Gebiet der Bevölkerungspolitischen Aufklärung liegen. In diesem Rahmen steht auch die der Öffentlichkeit bereits mitgeteilte Sondermaßnahme 'Mutter und Kind'.

Die NS.-Volkswohlfahrt bedarf, um ihre Aufgaben im nationalsozialistischen Staate durchzuführen, zahlreicher freiwilliger Helfer. Die Opferbereitschaft, die das ganze deutsche Volk im Winterhilfswerk gezeigt hat, muß auch für die Zukunft erhalten bleiben. Darum werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt! Jetzt, da ihr nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich mitten im Dritten Reich steht; jetzt durch eure Mitarbeit an der NS.-Volkswohlfahrt, daß euer Ruf 'Heil Hitler' keine leere Phrase ist, daß ihr treue und ehrliche Kämpfer in nationalsozialistischem Sinne sein wollt.

Die NS.-Volkswohlfahrt ist gegenwärtig die einzige Organisation der NSDAP, die noch Mitglieder aufnimmt. Jeder Volksgenosse, der noch nicht der Partei angehört, hat Gelegenheit, mit dem Erwerb der NS.-Mitgliedschaft in vorderster Front Arbeit in nationalsozialistischem Sinne zu leisten. Die Arbeit der NS.-Volkswohlfahrt ist von allergrößter Bedeutung für das Deutschtum, was schon daraus zu ersehen ist, daß in ihren Händen die Führung

der Aktion 'Mutter und Kind' liegt. Die NS.-Volkswohlfahrt war ferner die Trägerin des Winterhilfswerkes, woraus man erkennt, von welcher ungeheurer Bedeutung ihre Arbeit für das gesamte deutsche Volk ist.

Die Mitgliedschaft der NS.-Volkswohlfahrt bedeutet für den einzelnen Volksgenossen kein neues Opfer. Am 1. April, mit Beendigung des Winterhilfswerkes, fallen die freiwilligen Spenden für dieses fort. Das Eintopfgericht wird gleichfalls nicht mehr durchgeführt. Ferner kommen die Abzüge der freiwilligen Spende für nationale Arbeitsbeschaffung in Fortfall. Bei Gehältern unter 200 RM. wird die Arbeitslosenhilfe nicht mehr abgezogen.

Der einzelne Volksgenosse hat also am 1. April Erparnisse zu verbuchen, die er, wenn nicht ganz, so doch teilweise in den Dienst der NS.-Volkswohlfahrt stellen kann, wenn er die NS.-Mitgliedschaft erwirbt.

Die Mitgliedschaft in der NS.-Volkswohlfahrt ist also kein neues Opfer, sondern sie ist die konsequente Durchführung des Bekenntnisses zur deutschen Volksgemeinschaft, das man im Winterhilfswerk durch seine Opfer gab.

Darum werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt, der größten Organisation auf dem Gebiet der Volkswohlfahrt und Fürsorge, die von unserem Volkstanzler Adolf Hitler geschaffen wurde. Seid eingegeben eurer Pflicht der engsten Zusammenarbeit miteinander zur Vermeidung von Härten der notleidenden Brüder und Schwestern und zum Auf- und Ausbau unserer deutschen Volksgemeinschaft unseres Vaterlandes.

Mitgliedsanmeldungen können bei allen ortszuständigen Amtsleitern der NS.-Volkswohlfahrt abgegeben werden.

Der Landesführer des Winterhilfswerkes und Gauwarter des Amtes für Volkswohlfahrt der NSDAP, Gau Baden:

fr. Clugni SS-Sturmabführer.

Badisches Staatstheater

Advertisement for Badisches Staatstheater listing plays and performances from March 17 to 23, 1934. Includes titles like 'Die gute Brille' and 'Reform-Optik'.

Filmchau.

Der Weltkrieg, wie er wirklich war. Von Freitag bis einschließlich Montag finden in den Badischen Lichtspielen Sonderaufführungen mit dem Film 'Der Weltkrieg' statt, welche dadurch bedeutungsvoll sind, weil es sich nicht um nachträglich gestellte, also nachgeplagte, sondern um größtenteils echte, im Kriege und an der Front selbst gemachte Aufnahmen handelt. Man sieht also den für seine Heimat kämpfenden Soldaten in Wirklichkeit. - Unsere Jugend hat nachmittags Zutritt zu halben Preisen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle, 15. März: Ingeborg Hoffmann, Vater Adolf Hoffmann, Kaufmann, 2 Monate, 2 Tage alt. Beerdigung: 17. März, 13.30 Uhr. - Hilda Moth, geb. Schott, Ehefrau von Wilhelm Moth, Zimmermeister, 41 Jahre alt. Beerdigung: 17. März, 15 Uhr. - Nikolaus Ullmer, Vater Albert Ullmer, Finanzsekretär 4 Jahre alt. Ettlingen. - The Schäfer, Vater Johannes Schäfer, Steinbrecher, 3 Monate, 29 Tage alt. Beerdigung: Mühlbach. - Johann Kern, Mechaniker, led. g. 51 Jahre alt. Beerdigung: Heidelberg. - Maria Hettendach, Tagelöhner, ledig, 76 Jahre alt. Beerdigung: Heidelberg.

Advertisement for Bild-Einrahmungen and Kunsthandlung Gerber, Kaiserstr. 207, Tel. 508.

Advertisement for Reform-Optik, Inhaber Franz Hofer, nur Kaiserstr. 247, am Kaiserplatz, Keine Filiale.

Advertisement for Bilder und Rahmen, Buchle, Ecke Ehrhardstr. 14.

**Heute Samstag
sonntag, Montag**
4, 6.15, 8.30 Uhr

Der **Weltkrieg**
wie er wirklich war!
— Ursachen des Krieges —
Die Völker in Waffen
Millionenheere (standen bereit
Der Auszug unserer Truppen
„Lieb Vaterland ...“
Der Aufmarsch und ... **Lüttich fiel!**

Sieg in Lothringen, überall sind die Deutschen Sieger!
Siegemarsch auf Paris! Aber in Ostpreußen? Russische Uebermacht!

Hindenburg macht bei Tannenberg 90000 Gefangene

Ostpreußen frei. Im Westen vor Paris, Hindenburg vor Warschau
Siegesrauschen
Schlachtenwende — Die Marneschlacht mit dem verhängnisvollen Rückzugsbefehl in Flandern reitet der Tod:
Nieuport, Langemarck, Wytchate, Dixmuiden
Immer mörderischer werden die Waffen
Flüssiges Feuer, Minen, Giftgas, Fliegerbomben, Tanks.
Karten: 0.70, 0.90, 1.10, 1.40
Kinder nachh. halbe Preise.
Vorverkauf Bahnhofstraße 9.

Badische Lichtspiele

Colosseum Theatersaal

Große Militärkonzerte

Samstag: 8 Uhr:
S.A.K. 1 Standarten-Kapelle (Stahlhelm) unter persönlicher Leitung des Musikführers Rudolph.
Eintritt frei!

Sonntag: 8 Uhr:
S.A.K. Standarten-Kapelle 109 unter persönlicher Leitung des Musikführers Dankwardt.
Eintritt frei!

Weggetreten, Dicker

Jetzt komme ich an die Reihe — s' wird nämlich Frühling und da brauchen die Menschen einen leichten Gefährten wie mich, der nicht zu warm ist, vor jedem Regen sicher schützt und elegant und schmissig aussieht.

Gabardin-Mäntel
68.- 58.- 48.- 38.- 28.-

Loden-Mäntel
48.- 42.- 38.- 28.- 22.-

Regen-Mäntel
29.- 20.- 16.- 12.50 9.75

So ein guter Gefährte fehlt Ihnen noch. Er wartet auf Sie bei den zuverlässigen und gewissenhaften Fachleuten für Herren- u. Knabenkleidung.

Miller
im **Donnerbrunn**
Karlsruhe
Kaiserstr. 74, Adolf-Hitlerplatz.

Vorteilhafte Angebote
durch Tatsachen bewiesen, zeigen die einwandfreie Leistungsfähigkeit unfres Unternehmens

Hier einige Beispiele:

Artikel 811 Hohlraum-Taschentücher aus weitem, feinfädigem Gesteck hergestellt, blütenweiß, mittlere Größe, besonders günstig per Stück nur -08	Artikel 808 Damenklüpfel schönes Fräulein- und Sommer-Modell, groß und weit, eine sehr günstige Qualität, welche wir Ihnen im Verhältnis zu dem enorm billigen Preis ganz beiond. empfehlen, einladende Farben, solide Verarbeitung, alle normalen Größen per Stück nur -55
Artikel 813 Landhaus-Gardinen leichtere, dünnere Qualität, reinweiß, schön gemustert, aus Harten Baumwollgarnen gewoben, mit Bolant, 45 cm breit per Meter nur -16	Artikel 817 Streifendamast (Stangenleinen), blütenweiß, schön glänzend, hergestellt aus vorzügl. Baumwollen, fein- und dichtgewebt, eine bevorzugte Gebrauchsqualität, 130 cm breit per Meter 1.- 80 cm breit per Meter -65
Artikel 802 Handtuchstoff Bestentem-Qualität, weiß mit farbigen Randstreifen, mittleres kräftiges Gewebe, ca. 38 cm breit per Meter nur -19	Artikel 818 Blumendamast schön glänzend, weiche Qualität, mit modernem neuem Muster, richtig eingewoben, dicht und fest gewebt, im Verhältnis zur Güte ganz besonders günstig, 130 cm breit per Meter 1.12 80 cm breit per Meter -68
Artikel 806 Weißes Wäschetuch aus feinem Garn gewoben, etwas leichtere Qualität, jedoch unbedingt gebrauchsfähig, auch gewöhnlich billig, 70 cm breit per Meter -24	Artikel 826 Halbleinen für Herren und Betttücher, sehr gute, dichtgewebte Mittelqualität, überaus fest und haltbar, reinweiß, enorm billig, 150 cm breit per Meter 1.25 80 cm breit per Meter -68
Artikel 803 Reinleinen Gläsertücher dicht und fest, blau und rotfarbig, gute Qualität, 55x65 cm groß per Stück nur -32	Artikel 807 Hausfrauen-Schürzenstoff extra stark, eine wirklich schwere Hausfrauenqualität, ganz außerordentlich billig, alles nur beste schöne Muster, einfarbig, gefaltet oder kariert, im Verhältnis sehr günstig, ca. 120 cm br. per Meter nur -68
Artikel 805 Blaudruck-Kleiderstoff gutes, festes Gewebe, dentbar strapazierfähig, waschbar, in nur beliebigen, dunkleren Mustern, 70 cm breit per Meter nur -43	Artikel 820 Bettuchstoff bewährtes deutsches Fabrikat, richtig gute, schwere Hauswäsch-Qualität, aus Harten strapazierfähigen Garnen, ein wirklich solches Fabrikat, ohne Füllapparat, eine Ware, welche im Wäsche eher noch besser und dichter wird, 150 cm breit per Meter nur -88

Enorm billige Werbe-Angebote!

802 **Weißes Hemdentuch** aus Harten, besten Garnen hergestellt, ohne Füllapparat, dicht gewebt, zu Wäschezwecken aller Art verwendbar, im Verhältnis zu der Güte wirklich fabelhaft günstig, da es sich tatsächlich um eine gute dantbare Qualität handelt, mit welcher Sie sicher sehr zufrieden sein werden, ca. 80 cm br. per Meter nur für einen Bezieher können höchstens 10 Meter abgegeben werden, damit wir alle Bestellungen erledigen können. **-33**

1068 **Frauen- und Mädchen-Kleiderstoff für Sommer** tadelfrei, daher leicht und weicht. Eine leichtere, mittlere Qualität, sogenannter Baumwollmousselin, Gediegene, zeitgemäße Musterung, lieferbar in den Farbtönen blau, grün und braun, ausdrucksvolle, ansehende Ausführung, welche Ihnen sicher Freude bereitet, für Strohhut- und Hauskleider bestens geeignet, 70 cm breit, sehr günstiger Preis per Meter nur **-36**

Garantie: Umtausch oder Geld zurück. Bestellen Sie bitte sofort oder verlangen Sie unsere reichhaltige Preisliste, die Sie völlig kostenlos erhalten.

Textil-Manufaktur Haagen
Wilhelm Schöpflin Haagen 2 (Baden)

Café Odeon Sonntag nachmittag und abends
Gastspiel des beliebten **Humoristen Sonntag.**

Wiener Hof Das gemütliche Tanzlokal Kapelle neu besetzt

MUSEUM Das führende Familien-Café
Unteres Café Oberes Café (Roter Saal)
GROESCHLER • TANZABEND •

Für Großbetriebe liefern wir **Radio-Verstärker-Anlagen** in jedem Ausmaß für den 21. März auch zur Miete. **Radio-Freytag**, Karlsruhe, Herrenstr. 48, Telefon 6754

Pianos In Kauf, Miete bei **Scheller** Kaiserstr. 39 III. Stock Slets gebr. Pianos a. Lager

Hamlet Prinz von Dänemark
Teueres Spiel von Shakespeare.
Regie: Baumhach.
Mitwirkende: Bertram, Ermacht, Erbin, Fabien, Ernst, Gemma, Gerecht, Vera, Oerl, Söder, Menckel, Alcedo, Arde, Pauline, Helmer, B. Müller, S. Müller, Bräuer, Schulte, v. d. Linden, Hed, Ebert, Gasler, Gahl, Gann, R. Müller.
Aufang 19.30 Uhr. Ende gegen 23 Uhr. Preise B: (0.80—3.00 NK).

Watzekrieg
Töne tanzen, Paare tanzen, Herzen tanzen! Tanzen Sie mit!
Schauburg
4, 6.15, 8.35 Uhr

„Das Hakenkreuz“
Vortrag von Turnbruder Burger im Haus des Männer-Turnvereins.

Stadtgarten - Restaurant
Bekannt gute bürgerliche Küche! Reiche Auswahl an Spitzenweinen!
Moninger Export!
Jeden Samstag und Mittwoch Tanz-Unterhaltung
Lokale mit Bühne für Vereine und Gesellschaften empfohlen.

Hotel SONNE
Kreuzstr. 33. — Telefon 1848
Heute Samstag. Großes **Frühlings-Fest**
Preis-Rästel: Wieviel Rosen haben zur Dekoration gedient. (8556)
Stimmungs-Kapelle Verlangung.

Verlobungskarten liefert rasch und preiswert
Druckerei F. Thiergarten, Karlsruhe.

Cabaret Roland
Lea Manti
La Wigana
2 Reggo's
Baby Miller
Hannes Richters
neue Doppelconcerte mit Mr. M.?
Man lacht herzlich
Morgen Sonntag
Nachm.-Vorstellung.

Der moderne Bandstreifen
Oberhemd mit passendem Stäbchenkragen in 4 verschiedenen farbigen Streifen
Prompter Versand nach auswärt.

3.95

HERMANN TIETZ UND CO

Union-Lichtspiele
Heute zum erstenmal!

Brigitte Helm

Junge und die Millionen

Ein spannender Abenteuerfilm von Curt J. Braun. Spielleitung: Erich Engel — Musik: Hans Otto Borgmann.
Hauptdarsteller: Brigitte Helm — Paul Wegener — Otto Wallburg — Ernst Behmer — Lissy Arndt — Willy Eichberger — Franz Nicklisch — Paul Westermeyer — Charlotte Serda — Ernst Karchow u. v. a.
Vorstellungen: 2.30, 4.00, 6.15 u. 8.30 Uhr

Der große deutsche Heimatfilm:
„Die vom Niederrhein“
nach dem bekannten Roman von Rudolf Herzog mit: Lien Deyers, Albert Lieven, Fritz Kampers u. a.
Im Bsp-programm: Varieté im Film.
Anfangszeiten: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. (8548)

„Revolution der Jugend“
Ein heutiger, deutschsprachiger, Film mit Tempo und Spannung. Der Kampf der Jugend gegen Verbrechen und Unzulänglichkeit der amerik. Gesellschaft ist des Mitlebens wert.
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. (8549)

Ein Film ohne Gleichen!
Ein einmaliges Erlebnis!
„Mutterhände“
(La Maternelle)
Tonfilm in deutscher Sprache.
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr / Jugend verboten.

Restaurant Ziegler
Baumelsterstraße 15.
Samstag und Sonntag:
Konzert!

Amiliche Anzeigen
Vergebung der Zettelhalle
im Winterhalbjahr 1934/35.
Nachdem die Mietfälle für die Vergütung der Zettelhalle ab 1. April d. J. erheblich herabgesetzt sind, werden die Organisations-, Vereins-, Gesellschaften und sonstigen Beteiligten, die im Winterhalbjahr 1934/35 d. Oktober 1934 bis 30. April 1935 die Zettelhalle zu benutzen gedenken, gebeten, dem städtischen Hauptbüro Ia (Rathaus), spätestens d. 3. Juni 23. April d. J. schriftlich mitzuteilen, an welchen Tagen, zu welchen Zeiten und zu welchen Veranstaltungen sie die Zettelhalle (großer oder kleiner Saal) mieten wollen. Die Vergütung geschieht durch den Stadtrat in genaue und deutliche Anschrift der Zettelhalle (Name des Vereins usw., Straße und Hausnummer) wird gebeten. (8602) Karlsruhe, den 14. März 1934.
Der Oberbürgermeister.

Fleischlieferung.
Die Fleischlieferung für das Stadt-Krankehaus soll für die Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1935 vergeben werden.
Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Dienstag, 20. März 1934, vorm. 9 Uhr, bei uns, Verwaltungsgedäude, Zimmer Nr. 14, wo sich die Lieferungsbedingungen einsehen werden können, einzureichen. Die Zahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten. (8494) Karlsruhe, den 10. März 1934.
Städtisches Krankenhaus.

Verschiedenes
Immobilien
Massagen
Gretl Marstaller
Girgistr. 1, pt., 178. an der Hauptpost.
Kapitalien
Darlehen
bei Sparbeitrag d. „Gala“ Kreditkasse, Vertret.: Karlsruhe, Kirchgasse 6, I.
3000 Mk.
als erste Hypothek auf landw. Anwesen im Werte von über 10000 Mk., also gegen denbar beste Sicherheit, ges. vnt. Zinsanbahn, gelocht. Nur Selbstig. Anb. Ang. u. D 250022 an die Ad. Presse.